

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: landesbibliothek(at)ooe.gv.at Telephone: +43(732) 7720-53100

3 Bataillone Nr. 68, Feldjägerbataillone 23 und 28, 2 Esfas dronen und 4 Batterien nördlich der Einbruchsstelle; 14. Insfanteriebrigade, je ein Bataillon der vorgenannten Infanteries regimenter, Feldjägerbataillon Nr. 21, 4 Marschbataillone, ¾ Esfadron, 2 Feldbatterien und die schwere Artillerie bei Zemun—Surčin. Beide Gruppen traten als kombinierte 7. Dis vision unter den einheitlichen Befehl des GM. Zeidler.

Während sich die Westgruppe des GM. Zeidler am 7. dem Feinde bei Dec entgegenwarf, wo es ab 4 Uhr nache mittags zu harten Kämpfen fam, beeilte sich der serbische Kronprinz, der diesen Einbruch leitete, weitere Kräfte zwischen Sabac und Belgrad über den Fluß zu bringen. Namentlich bei Boljevei und von der Ostrovo Ciganlija (Zigeunerinsel

und Geschüße befanden sich in vorderster Linie und vermochten die Orina und Save wirksamst zu bestreichen. Entlang des Weges Badovinci—Ernabara, sowie an der Westseite der beis den Orte und an und zunächst der von Ernabara nordwärts führenden Dammstraße war eine zweite starke Befestigungs; linie mit Orahthindernissen und Verhauen angelegt.

Als am 8. September früh die ersten Staffeln der 9. Dis vision nahe der Mündung die Orina überschifften, wurden sie sofort von starkem Feinde angefallen, hielten aber standhaft aus, dis weitere Staffeln anlangten, mit deren hilfe Naum gewonnen wurde. Nachmittags brachen neue starke Angrisse von Ernabara her vor. Sie brachten im Verein mit dem zähen Widerstande des sturmfrei besessigten Finanzwache



Gebirgsbatterie übersett die Drina am 8. September.

bei Belgrad) fanden sleißig Überschiffungen statt, so daß allmählich die ganze Donaudivision I und die Hälfte der II. nördlich der Save stand.

Zu weiteren Verstärfungen ließ aber FZM. Pot i or et den Serben keine Muße. Sobald die Nachrichten über den erfolgten Saveübergang im Hauptquartier eingelausen waren, faßte er auch schon den Entschluß, troß der noch nicht ganz vollendesen Vorbereitungen beide Armeen über die Drina vorstößen zu lassen, um die serbischen Hauptkräfte zu binden. Die 5. Armee hatte nächst der Mündung den Fluß zu überschreiten, um in der Ebene vorzudringen, die 6. Armee wurde auf die Höhen oberhalb Loznica dis Ljubovija gewiesen.

Bei der 5. Armee ordnete EdJ. v. Frank für den 7. September den artilleristischen Angriff und die technischen Vorbereitungen an, damit am 8. beim ersten Morgengrauen mit der Aberschiffung begonnen werden könne.

Bom Feinde standen Bortruppen gegenüber dem VIII. und XIII. Korps dicht am Fluß, vielfach auch auf den Inseln, durchwegs in gut verschanzten Stellungen. Einzelne Batterien

hauses Raca und anderen mit Drahthindernissen versehenen Befestigungen das Vordringen im Mündungswinkel jum Stehen. Die 21. Landwehrdivision überschiffte beim Finange wachhause Todorovci sublich Bosut, stieß bald an den mit Drahthinderniffen versehenen, gut flankierten Befestigungen auf hartnädigen Widerstand und konnte auf der dicht bes wachsenen, gang unübersichtlichen, morastigen Parasnica nur außerst langsam Raum gewinnen. Als nachmittags Artilleriefener vom Finanzwachhaus Omerov tarbat gegen die Überschiffungsstelle einsetze, diese deshalb in den Savebug Račansfi fljud verlegt werden mußte, überdies die Berbindung swischen rechter und linker Flügelgruppe gerriß und beide in Flankenfeuer gerieten, trat die linke die rude gängige Bewegung an und fehrte auf das linke Ufer zurud. Auch die rechte Flügelgruppe folgte jum Teile dem Beispiel, die anderen gruben sich auf Stara brana ein und hielten bis Mitternacht aus. Die jenseits festgesehten Truppen ge-riefen mehr und mehr in unhaltbare Lage, weshalb das Korpsfommando bis jum Vormittag des 9. beide Divifionen jurude